

Einsteigerprodukte in den Aktienmarkt

INDEXPOLICEN Die Produktstrategien der Lebensversicherer sind klar. Die Sicherheiten, die deutsche Lebensversicherer bieten, sollen trotz eines schwierigen Kapitalmarkts und Niedrigzinstats erhalten bleiben. Der Sorge der Kunden, kaum noch Überschüsse zugewiesen zu bekommen, will man mit den Potenzialen am Aktienmarkt entgegenwirken.

Seit zwei Jahren ist das Interesse an sogenannten Indexpolice sowohl seitens der Verbraucher als auch der Versicherer mehr und mehr gestiegen. Dabei ist das Produkt der Indexpolice nicht neu. Die Allianz brachte ihr Produkt bereits 2010 auf dem Markt. Mittlerweile haben 14 Versicherer ein solches Produkt im Portfolio. Indexpolice sind im Grunde klassische Produkte, deren Garantien über das konventionelle Sicherungsvermögen erzeugt werden.

Die Garantie wird dabei so gering wie möglich gehalten, üblicherweise sind die eingezahlten Beiträge zum Rentenbeginn garantiert. Die konventionellen Überschüsse, die gemäß der deklarierten Gewinnbeteiligung des Unternehmens den Verträgen jedes Jahr zugeteilt werden, fließen den Verträgen nicht direkt zu, sondern werden für die Indexbeteiligung eingesetzt.

Der Clou dabei ist nun, dass im Unterschied zu klassischen Produkten mit Fondsansammlung nicht nur die Überschüsse an der Wertentwicklung des gewählten Indexes partizipieren, sondern das gesamte angesammelte Vertragsguthaben – ohne dass das Vertragsguthaben

das Sicherungsvermögen verlässt. Wie funktioniert das? Mit dem Geld aus der Überschussbeteiligung werden nicht direkt Indexanteile, sondern Indexoptionen bezogen auf das Vertragsguthaben gekauft. Damit wirkt sich die Wertentwicklung des Indexes auf das gesamte Vertragsguthaben aus. Wenn die Wertentwicklung des Indexes negativ ausfällt, verliert der Kunde nichts von seinem Vertragsguthaben, nur die eingesetzte Überschussbeteiligung ist verloren. Der Vertrag bleibt ohne Erhöhung bis zum nächsten Stichtag „stehen“ – der Kunde kann also kein Geld verlieren, schlimmstenfalls erzielt er keine Rendite.

Cap oder Partizipationsquote? Geschenke sind bei Versicherungsprodukten bekanntlich selten, Leistungen müssen finanziert und Erträge erwirtschaftet werden. Demnach fällt dem aufmerksamen Leser auf, dass eine Partizipation an positiven Indexverläufen einerseits, eine Verschönerung von negativen Entwicklungen andererseits ein gewisses Ungleichgewicht darstellt.

Die Lösung sind Caps oder Partizipationsquoten (auch Beteiligungsquoten genannt), die dafür sorgen, dass ein Teil

der positiven Wertentwicklung nicht zur Erhöhung des Vertragsguthabens genutzt wird, sondern für die Finanzierung von negativen Verläufen als Puffer fungiert. Die Funktionsweisen von Caps und Partizipationsraten sind anhand von Tabellen (siehe Seite 50) relativ leicht erklärt, und mithilfe von Vergangenheitsdaten kann auch ein Laie die prozentuale Wertentwicklung nachrechnen, die sein Vertrag die letzten Jahre gehabt hätte. Mehr als die Hälfte der Produkte kalkulieren mit einem monatlichen Cap, jeweils knapp ein Viertel mit einer monatlichen oder jährlichen Partizipationsquote. Ein Tarif kombiniert beide Welten. Welche der drei Varianten besser ist, fällt in die Kategorie „Vorhersage“ und lässt sich erst rückblickend feststellen. Grundsätzlich kann man sagen, dass bei einem gleichmäßigeren Verlauf mit geringen Ausschlägen nach oben und unten Tarife mit Cap eine gute Wahl sind. Bei größeren Unterschieden innerhalb eines Indexjahres bringen Partizipationsquoten höhere Renditen.

Die beispielhaften Indexverläufe zeigen das Renditepotenzial dieser Produkte. Läuft der Index gut, kann man mit einer deutlich höheren Rendite als bei der direkten Zuweisung der konventionellen Überschussbeteiligung rechnen. Ausgehend von dem jeweiligen Indexstichtag eines Vertrags wird immer ein Jahr betrachtet: Der Gewinn aus einem positiven Verlauf wird dem Vertragsguthaben unwiderruflich gutgeschrieben und kann nicht mehr verloren gehen.

Die Kehrseite der Medaille zeigt sich allerdings bei überwiegend schlechten Indexverläufen. Ist die errechnete Rendite nach Partizipationsquote oder Cap negativ, erhöht sich das Vertragsguthaben nicht und die eingesetzte Überschussbeteiligung ist „verbraucht“.

Die besten Indexpolice im Scoring private Rente 2016

Tarife, die in Bezug auf Flexibilität bei Beitragszahlungen, Zuzahlungen, Entnahmen und Wahlmöglichkeiten keine Wünsche offen lassen.

Unternehmen	Tarif	Produkt Scoring	Unternehmen Scoring
Volkswahl-Bund Lebensversicherung a.G.	Klassik modern (IR , IR plus)	★★★★★	★★★★★
Axa Lebensversicherung AG	Relax PrivatRente Classic (ALV12)	★★★★★	★★★★
HDI Lebensversicherung AG	TwoTrust Selekt Privatrente RX15	★★★★★	★★★★★
Lebensversicherung von 1871 a.G.	Rente Index Plus (RT1i)	★★★★★	★★★★★
R + V Lebensversicherung AG	R+V-PrivatRente IndexInvest (IV)	★★★★★	★★★★★
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.	FlexRente index-safe (Tarif 63oG)	★★★★★	★★★★★
SV Sparkassenversicherung LV AG	SV IndexGarant (ART1)	★★★★★	★★★★★

¹⁾ Unternehmen-Scoring des HDI Konsortiums (HDI Leben, neue leben, PB Leben)



Ellen Ludwig: „In der Beratung einer Indexpolice sollte man zusätzlich zur Produktqualität auch einen Blick auf die Bewertung des Unternehmens werfen.“

Fürchtet man nun vermehrt sinkende Indexkurse, bieten alle Tarife eine Wahlmöglichkeit zur Verwendung der Überschussbeteiligung an. Hat der Vertrag mindestens ein Jahr bestanden, kann der Kunde jedes Jahr wählen, ob er die Überschüsse direkt zugeteilt bekommen oder für die Indexbeteiligung einsetzen möchte. Wählt der Kunde die konventionelle Überschussbeteiligung, ist ihm eine geringe Zuteilung zur Guthabenerhöhung sicher, setzt er die Überschüsse für den Index ein, hat er eine Chance auf eine deutlich höhere Wertsteigerung seines Vertragsguthabens.

Einige Tarife setzen in puncto Flexibilität und Wahlmöglichkeit noch einen drauf und ermöglichen sogar die Aufteilung der Überschüsse: Ein Teil, beispielsweise 75 Prozent, werden für die Indexbeteiligung eingesetzt, den Rest von 25 Prozent lässt man dem Vertragsguthaben direkt zuweisen. Diese Aufteilungsmöglichkeit signalisiert zwar große Flexibilität bei der Tarifgestaltung, ist allerdings für die Zielsetzung Renditesteigerung eher kontraproduktiv. In der Ansparphase sollte der Fokus auf Rendite liegen, bei befürchteten Einbrüchen oder kurz vor der Rente ist es sicherlich

beruhigender, die konventionelle Überschusszuweisung zu wählen.

Da der Kern einer Indexpolice eine klassische Rentenversicherung ist, ist auch diese sehr stark von der Höhe der Überschussbeteiligung abhängig. Ein hoher Cap bzw. eine hohe Partizipationsquote, dazu die Finanzierung der Kapung der negativen Indexentwicklungen haben ihren Preis. Dieser Preis muss durch die Überschussbeteiligung bezahlt werden. Sinkt die Überschussbeteiligung, muss auch die Indexbeteiligung angepasst werden und dadurch sinken die Rendite-

Entstehung und Nutzung von Beteiligungsquoten bei Indexpolice

Mehr als die Hälfte der Produkte kalkuliert mit einem monatlichen Cap, je ein Viertel mit einer monatlichen bzw. jährlichen Partizipationsrate.

Monat	Beispiel Verlauf Index	Partizipations- Quote mtl. 75 %	Partizipations- Quote jährl. 70 %	Cap mtl. 3,3 %
Januar	2,65 %	1,99 %	-	2,65 %
Februar	0,26 %	0,20 %	-	0,26 %
März	2,93 %	2,20 %	-	2,93 %
April	2,44 %	1,83 %	-	2,44 %
Mai	3,27 %	2,45 %	-	3,27 %
Juni	-2,42 %	-2,42 %	-	-2,42 %
Juli	6,21 %	4,66 %	-	3,30 %
August	-0,53 %	-0,53 %	-	-0,53 %
September	4,70 %	3,53 %	-	3,30 %
Oktober	4,96 %	3,72 %	-	3,30 %
November	3,26 %	2,45 %	-	3,26 %
Dezember	2,99 %	2,24 %	-	2,99 %
Summe	30,72 %	22,30 %	21,50 %	24,75 %

Monat	Beispiel Verlauf Index	Partizipations- Quote mtl. 75 %	Partizipations- Quote jährl. 70 %	Cap mtl. 3,3 %
Januar	-3,49 %	-3,49 %	-	-3,49 %
Februar	4,42 %	3,32 %	-	3,30 %
März	-3,21 %	-3,21 %	-	-3,21 %
April	6,52 %	4,89 %	-	3,30 %
Mai	7,39 %	5,54 %	-	3,30 %
Juni	2,73 %	2,05 %	-	2,73 %
Juli	-2,21 %	-2,21 %	-	-2,21 %
August	-1,24 %	-1,24 %	-	-1,24 %
September	-4,10 %	-4,10 %	-	-4,10 %
Oktober	5,15 %	3,86 %	-	3,30 %
November	-9,19 %	-9,19 %	-	-9,19 %
Dezember	-5,17 %	-5,17 %	-	-5,17 %
Summe	-2,40 %	-8,95 % ¹⁾	-1,68 % ¹⁾	-12,68 % ¹⁾

Monat	Beispiel Verlauf Index	Partizipations- Quote mtl. 75 %	Partizipations- Quote jährl. 70 %	Cap mtl. 3,3 %
Januar	6,21 %	4,66 %	-	3,30 %
Februar	-0,53 %	-0,53 %	-	-0,53 %
März	4,70 %	3,53 %	-	3,30 %
April	4,96 %	3,72 %	-	3,30 %
Mai	5,26 %	3,95 %	-	3,30 %
Juni	2,99 %	2,24 %	-	2,99 %
Juli	-1,95 %	-1,95 %	-	-1,95 %
August	14,95 %	11,21 %	-	3,30 %
September	-2,72 %	-2,72 %	-	-2,72 %
Oktober	-0,38 %	-0,38 %	-	-0,38 %
November	4,32 %	3,24 %	-	3,30 %
Dezember	3,01 %	2,26 %	-	3,01 %
Summe	40,82 %	29,22 %	28,57 %	20,22 %

Monat	Beispiel Verlauf Index	Partizipations- Quote mtl. 75 %	Partizipations- Quote jährl. 70 %	Cap mtl. 3,3 %
Januar	-1,76 %	-1,76 %	-	-1,76 %
Februar	9,06 %	6,80 %	-	3,30 %
März	13,20 %	9,90 %	-	3,30 %
April	4,95 %	3,71 %	-	3,30 %
Mai	-4,28 %	-4,28 %	-	-4,28 %
Juni	-0,35 %	-0,35 %	-	-0,35 %
Juli	-4,11 %	-4,11 %	-	-4,11 %
August	3,33 %	2,50 %	-	3,30 %
September	-9,28 %	-9,28 %	-	-9,28 %
Oktober	-5,84 %	-5,84 %	-	-5,84 %
November	12,31 %	9,23 %	-	3,30 %
Dezember	4,90 %	3,68 %	-	3,30 %
Summe	22,13 %	10,19 %	15,49 %	-5,82 % ¹⁾

¹⁾ Negativrenditen in der Summe werden durch 0,00 ersetzt.

chancen. Erwartet der Kunde eine positive Indexentwicklung, könnte er selbst aus seinem sicheren Vertragsguthaben einen Teil verwenden, um die Indexoption zu finanzieren. Mit dem Verzicht auf einen Teil seiner Garantie würde er eine deutlich höhere Indexbeteiligung generieren. Diese Möglichkeit bietet bislang allerdings nur ein Versicherer.

Umfangreiche Kenntnisse des Aktienmarktes sind für Kunden der Indexpolice nicht notwendig. Indizes sind durch Tageszeitungen und Fernsehen ein Begriff. In der Beliebtheitskala der Produktanbieter steht der Euro Stoxx 50 ganz oben. Acht von vierzehn Produktgebern bieten Euro Stoxx 50 wahlweise oder als einzigen an. Weitere drei Anbieter haben den Dax zur Wahl, zwei Anbieter gehen auf weniger bekannte Indizes, die restlichen Produktgeber setzen auf eigene Indizes oder Indexkombinationen.

Für den interessierten Kunden sollten daher – auch im Sinne der Akzeptanz und Transparenz – alle Informationen, wie Zusammensetzung, Kurse und aktuelle Beteiligungsquoten, online zur Verfügung stehen. Bei einigen Versicherern kann man guten Gewissens hier einen Haken für „voll erfüllt“ setzen, bei manchen ist hier nur ein „teilweise erfüllt“ bis „verbesserbar“ zu notieren.

Durch die große Nähe zu den reinen klassischen Tarifen ist die Indexpolice für alle Schichten geeignet. Zusätzlich zu den üblichen Verträgen gegen laufende Beitragszahlung werden sie teilweise auch als Einmalbeitragspolice angeboten. Durch die konventionelle Garantiezusage sind diese Produkte neben Privat- und Basisrenten sowohl für Riester als auch für die betriebliche Altersvorsorge gut geeignet. Die von [ascore] Das Scoring untersuchte Produktqualität der Tarife zeigt ein durchgängig positives Bild mit

nur geringen Abweichungen in der Erfüllung der Kriterien für ein lebensbegleitendes Altersvorsorgeprodukt.

So bieten die Flexibilität bei Beitragszahlung, Zuzahlungen und Entnahmen, sowie die Wahlmöglichkeiten bei Todesfallleistungen, Zusatzversicherungen und Optionen die gewohnten Anpassungsmöglichkeiten moderner Altersvorsorgeprodukte.

In der Beratung einer Indexpolice sollte man aber zusätzlich zur Produktqualität einen Blick auf die Bewertung des Unternehmens werfen. Da die Grundlagen für die Finanzierung der Indexbeteiligung ein Ergebnis der Kapitalanlage und Erträge des Unternehmens ist, ist eine kombinierte Unternehmens-/Produktbetrachtung sinnvoll. ■

Autorin **Ellen Ludwig** ist Geschäftsführerin [ascore] Das Scoring.